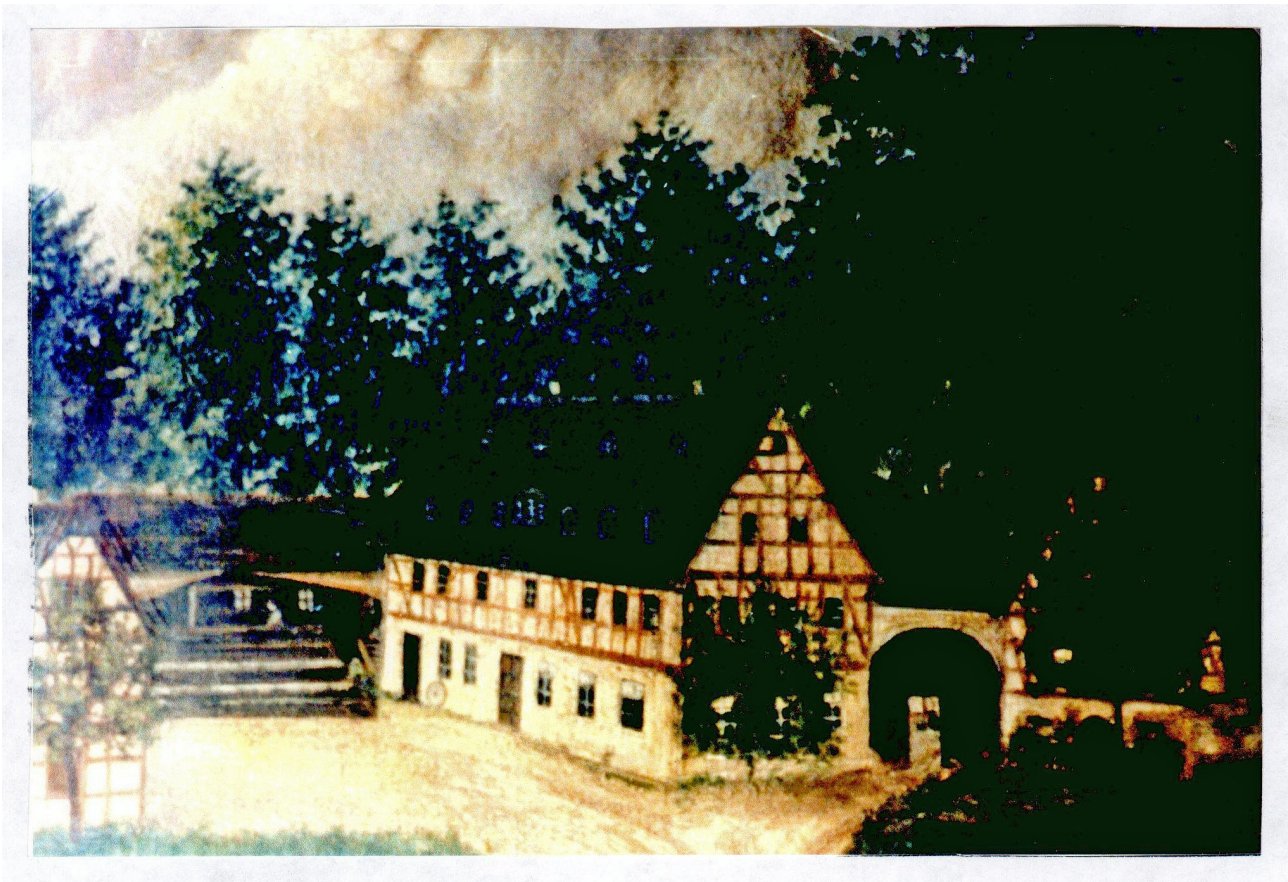


1. Bezeichnung des Objektes
 - 1.1 heute: **Alte Mühle Markersdorf**
 - 1.2 früher: Markersdorfer Mühle
 - 1.3 Kartierungsnummer: K 2/63

2. Lage
 - 2.1 Markersdorf
 - 2.2 Alte Mühle 9
 - 2.3 Gewässer: Chemnitz

3. Eigentümer/ Besitzer, heute:
Fa. Bussenius
Lindenstraße 56
09217 Burgstädt



Die alte Mühle Markersdorf

Die Markersdorfer Mühle befindet sich am Ende des Ortes. Sie hatte 3 Mahlgänge, eine Brett- und eine Ölmühle.

Sie wird vom Mühlgraben angetrieben, der vom Chemnitzfluss abgeleitet wurde. Die Chemnitz bildet die Grenze zwischen Markersdorf und Taura.

- 1528 wurde die Mühle das erste Mal erwähnt.
- 1540 kauft Wolf Müller die Mühle für 700 Gulden. Das Kloster Zschillen schätzt aber bei seinem Tod 1544, die Anlage, zu der zu dieser Zeit auch eine Walkmühle gehörte, auf 1400 Gulden
- 1544 Übernahm Wolf Müllers Witwe Anna Müller die Mühle. Doch gab es eine gerichtliche Klage von ihrem Schwager Michael Müller. Er behauptete, der Zschillener Komtur wolle nicht zugeben, dass Anna die Mühle an ihn verkaufte. Da dies nicht stimmte, wurde Michael Müller ins Gefängnis gesetzt. Bei Verhandlungen gab er an, Wolf Müller habe die Mühle für 700 Gulden gekauft, aber nur 165 Gulden abbezahlt.
- 1580 Georg Schuricht trat die Mühle an Brosius Böttger von Taura ab.
- 1753 Johann Gottlieb Schuricht, Mahlmüller zu Markersdorf.
- Zu Beginn des vorigen Jahrhunderts, sollte wegen Wasserknappheit das Wehr in der Chemnitz erhöht werden. Dagegen protestierte die Gemeinde Taura und der Müller von Taura. Sie befürchteten eine Überflutung der Gemeindewiese am Wehrgute und der Müller Stauwasser in der Radstube der Mühle.
- 1775 Daniel Zschache war Pachtmüller.
- 1870 Der Inhaber der Anlage Schweizerthal E. A. Tetzner, der in der Mühle zu Markersdorf einen schätzenswerten Gegenstand sah, kaufte die Mühle. Die Mühleneinrichtung wurde entfernt und eine Türkischrotfärberei hineingelegt. Es wurde allerlei Anbauten zu diesem Zwecke ausgeführt. Diese An- und Umbauten entstellten den ursprünglichen Zustand der Mühle.
- ca. 1900 Die Türkischrotfärberei wurde aufgelöst. Die Räume dienten dann ausschließlich Wohnzwecken. Die Mühle gehörte zur Spinnerei Schweizerthal A.G. früher G. A. Tetzner & Sohn.
- 1920 Die Mühle wird an die Gemeinde Markersdorf abgegeben.
- 1998 Kauft die Fa. Bussenius Burgstädt Lindenstraße 56 das Anwesen mit sämtlichen noch vorhandenen Gebäuden. Der Mühlgraben wird freigelegt. Er soll ca. 300m lang und 4 m breit werden. Es soll eine Turbine eingebaut werden und Stromerzeugung erfolgen.

Außerdem ist noch vorgesehen 1 Wasserrad von 7 m Durchmesser und 3,50 m Breite zu bauen.

Es soll ein Schaustück für eine Gaststätte werden, welche das Flair der alten Mühle wieder in Erinnerung rufen soll.

Touristische Empfehlungen:

Rund um die Mühle gibt es schöne Wanderwege. Ein schöner idyllischer Wanderweg zwischen Bahnschienen und Chemnitz über den Naturlehrpfad bis zum Kulturhaus ist empfehlenswert.

Quellen:

Buch: Aus dem Schatzkästlein der Erinnerungen Band II

Artikel Aus der Heimat für die Heimat

Frau Bussenius, Gespräch am 18.9.00

Alte Mühle Markersdorf



Mühlengebäude



Mühlgraben



Impressum

Textübertragung & Design: "Thomas Fischer", Bottrop
th-fischer-bottrop@t-online.de

in Zusammenarbeit mit

"Bernd Niemann", Bamberg
bernd.niemann@bnv-bamberg.de

und

"Judith Morrison", Edmonton, Alberta, Kanada
mayflower@telus.net

Datum aktuelle Fassung: 02.04.2013

veröffentlicht unter: www.ahnenforschung-liebert.de
thomas@ahnenforschung-liebert.de

Veröffentlichung erfolgt mit freundlicher Genehmigung von
"Tourist-Information des Heimat- und Verkehrsvereins
"Rochlitzer Muldental" e.V."
Frau Dorothea Palm - Geschäftsführerin

<http://www.rochlitzer-muldental.de>